Armee '95

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zivile Know-how in die Fourierschulen hineinzubringen.
Die strategische Studie «Armee '95 – Chance für die Milizarmee?» bringt's an den Tag: Das Auseinandergehen zwischen «Profispezialisten» und Milizlern war noch nie so ausgeprägt, wie es nun in unserer Armeereform beobachtet werden kann.
Gerade «wir haben sie nicht mehr» (die Milizklassenlehrer) mögen aus Ihrem Blickwinkel eine Berechtigung haben. Auf der andern Seite überrascht die Infanterie, die in einer ähnlichen Lage die Marschrichtung für die Führungsbetreuung konkretisiert hat: «Betreuer sind Milizoffiziere, die in den RS ihren WK leisten» (siehe in dieser Ausgabe von «Der Fourier» unter der Rubrik «Armee '95» bei «Was ist das Problem?»).
*Deshalb bin ich zuversichtlich und optimistisch, dass auch gerade in Fourierschulen ein entsprechendes Modell des Miliz-Berufsleute-Systems seine Berechtigung hat. Stellt doch Oberst i Gst Dr. Charles Ott, Chefredaktor ASMZ, in seinem «Credo für die Miliz» selber fest: «Bei uns geht es nicht darum, **ob** die Miliztruppe eine Aufgabe übernehmen kann oder nicht, sondern nur **wie** sie darin möglichst rasch eingeführt werden kann.» Unser bisheriges Klassenlehrer-System muss nicht eingeführt, sondern «nur» beibehalten werden.*

Meinrad A. Schuler
verantwortlicher Redaktor
■

Armee '95

Führungsbetreuung für Gruppenführer

Was ist das Problem?

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 441 / 1732

Die Armee stellt hohe Anforderungen an die physische und psychische Leistungsfähigkeit. Vieles im militärischen Leben ist ungewohnt. Unsere Jugend ist leistungsfähig und leistungsbereit, aber die Armee muss sich Fragen nach dem «warum» des persönlichen Engagements stellen lassen und auch beantworten können. Dies trifft insbesondere für die Kaderausbildung zu, also das «Weitermachen».

J.St. Konkret stehen wir vor zwei Herausforderungen: Wir müssen **Führungsqualität** und **Qualität** in der **Führungsausbildung** bieten. Ein Schwergewicht liegt dabei in der Ausbildung der Gruppenführer (Korporale).

Ziel der Führungsausbildung: Praktisches militärisches Können

Der **spezifische Vorteil** der militärischen Führungsausbildung besteht darin, dass sich die angehenden Kader von Anfang an in **realen Führungssituationen** bewähren müssen. Deshalb umfasst das Konzept der Führungsausbildung zwei gleichwertige Elemente: **Führungsunterricht** und **Führungsbetreuung**. Der Führungsunterricht vermittelt die wenigen theoretischen Kenntnisse, die den praktischen Führungserfolg erhöhen. Führungsbetreuung ist das Instrument, mit dem die praktischen Erfahrungen ausgewertet und damit erst nutzbar werden.

Führungsbetreuung konkret

Führungsbetreuung ist ein Instrument, das seit 1990 entwickelt und in verschiedenen Schulen der Infanterie erprobt worden ist. Führungsbetreuung wird ab 1. Januar 1995 sukzessive in allen RS der Infanterie eingeführt. Führungsbetreuung heisst:

- Probleme des Führungsalltages mit einem psychologisch/pädagogisch geschulten Fachmann besprechen.
- Betreuer sind Milizoffiziere, die in den RS ihren WK leisten.
- Die Betreuer arbeiten eng mit den Instruktoren zusammen, sie sind den Instruktoren unterstellt.
- Grundlage: Videoaufnahmen, weil diese eine rasche und genaue Rückmeldung erlauben.
- Ziel: Praktische Lösungen erarbeiten und sofort umsetzen. ■

Adresse für Stellenvermittlung und -angebote

Redaktion «Der Fourier»
Stellenvermittlung
Postfach 2840, 6002 Luzern

Freiwilliger Solidaritätsbeitrag

Postcheckkonto:
SBG Zürich 80-2-2
Konto Nr.: 440.270.40 Z/288
Vermerk:
«Solidaritätsbeitrag für stellenlose Militärangehörige»